

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 47=67 (1901)

Heft: 1

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— † **Oberst Tschiemer.** Oberst Tschiemer, Direktor der technischen Abteilung des schweiz. Eisenbahndepartements, erlitt am 25. Dez. abends einen Schlaganfall, der ihm die rechte Seite lähmte, und starb am Morgen des 26. Dez. an den Folgen desselben.

A u s l a n d.

Deutschland. † **Feldmarschall Graf L. von Blumenthal.** Der in Quellendorf bei Köthen verstorbene Feldmarschall Graf L. v. Blumenthal hat ein Alter von über 90 Jahren erreicht, von denen er 73 Jahre dem preussischen Heere angehörte. Er war am 30. Juli 1810 in Schwedt a. O. geboren und 1827 nach Absolvierung des Kadettenkorps als Sekondleutnant in die Armee eingetreten. Den Krieg von 1864 machte Oberst v. Blumenthal als Chef des Stabes beim ersten kombinierten Armeekorps in Schleswig-Holstein mit, wurde am 25. Juni 1864 Generalmajor und nahm als Chef des Stabes beim Oberkommando der zweiten Armee am Feldzug in Böhmen teil. Während des Krieges gegen Frankreich fungierte der inzwischen zum Generalleutnant Beförderte als Stabschef beim Oberkommando der dritten Armee. An der Spitze des vierten Armeekorps stand Blumenthal seit dem 2. Oktober 1871. Am 19. September 1883 wurde er in den Grafenstand erhoben und nach dem Regierungsantritt Kaiser Friedrichs am 15. März 1888 zum Generalfeldmarschall ernannt. Am 12. April 1888 folgte alsdann seine Entbindung von dem Kommando des IV. Armeekorps und seine Ernennung zum Generalinspektor der 4. Armeeeinspektion sowie gleichzeitig auch zum Chef des reitenden Feldjägerkorps.

Deutschland. Reit- und Fahrschule zu Elmsborn. Die von dem Verbands der Pferdezüchter in den Holsteinschen Marschen eingerichtete Verkaufsabteilung der Reit- und Fahrschule zu Elmsborn in Holstein bewährt sich immer mehr und mehr, indem das Holsteinsche Wagen- und Reitpferd durch deren Vermittlung sich immer grössere Absatzgebiete erobert, so dass es in Deutschland wohl keinen Staat oder keine Provinz mehr giebt, wohin die Reit- und Fahrschule nicht Pferde geliefert hat. Auch nach der Schweiz gehen viele Holsteinsche Pferde, die dort wegen ihrer starken Beine, guten festen Hufe und grossen Ausdauer und Zugkraft sich als für Gebirgsgegenden besonders geeignet erwiesen haben. Der vor einigen Jahren eingeführte Grundsatz, die Pferde nur gegen feste Preise abzugeben, hat sich glänzend bewährt. Die zum Verkauf gestellten Pferde werden von einer aus gewiegten Pferdekennern gebildeten Kommission abgeschätzt und die Preise den Käufern mitgeteilt, wobei sämtliche Fehler

und Mängel, die dem betreffenden Tiere etwa anhaften, gewissenhaft angegeben werden; ausserdem werden die Pferde Kaufliebhabern nach Belieben in der Bahn vorgeritten oder vorgefahren. Wie sehr die eleganten Holsteinschen Karossiers heute geschätzt sind, beweist die Thatsache, dass die Marställe deutscher Fürstenhäuser sich mehr und mehr an die Reit- und Fahrschule wenden und in verschiedenen Zuschriften mitgeteilt haben, dass die gelieferten Pferde gut eingeschlagen sind. Auf der Pariser Weltausstellung waren die Holsteinschen Züchter durch sechs Hengste und fünf Stuten vertreten; von diesen elf Pferden wurden vier erste Preise mit goldenen Medaillen, zwei zweite Preise mit silbernen Medaillen, sowie zwei dritte Preise mit bronzenen Medaillen, ausserdem eine „Ehrende Anerkennung“ errungen. (Militär-Wochenblatt.)

— **Zeppelins Luftballon.** Nachdem in Stuttgart die deutsche Gesellschaft für Förderung der Luftschiffahrt, welche speziell zur Finanzierung des Zeppelin'schen lenkbaren Luftschiffes gebildet worden war, sich in Liquidation erklärt und in Friedrichshafen einen Liquidator in der Person des Herrn Ingenieur Uhland bestellt hat, ist's recht stille geworden draussen in Manzell. Die mächtige Ballonhalle ist, soweit es geht, gegen das Land gezogen und nun von diesem aus durch einen grossen Steg zu erreichen. Von heute ist der an Flaschenzügen hängende Ballon, der noch montiert ist und bei dem nur die innern Hüllen und die Propeller entfernt sind, für das Publikum an Sonn- und Festtagen zugänglich. Der Verwaltungsausschuss hat diesen Beschluss gefasst, um noch innert der kurzen Frist, bis das Schicksal über den Ballon entschieden sein wird, weiteren Kreisen aus eigener Anschauung zu ermöglichen, sich über das Riesenschiff ein Urteil zu bilden. Alle technischen Arbeiten am Ballon selbst sind sistiert und etwa ein halbes Dutzend Arbeiter besorgen noch das Zusammentragen und Aufräumen des Materials. Die Situation für die noch anwesenden Ingenieure ist recht unangenehm. Die Gelder der Gesellschaft sind aufgebraucht und wenn es den gegenwärtigen Anstrengungen des Erfinders, Grafen von Zeppelin, nicht gelingt eine neue Gesellschaft zusammenzubringen, dürfte der Abbruch ziemlich sicher sein. Bis heute haben die Anstrengungen noch wenig Erfolg gehabt. Niemand will mehr Geld für das Unternehmen, das bereits weit über eine halbe Million gekostet hat, hergeben. Man hatte in den interessierten Kreisen bisher immer auf endliches Eingreifen der Militärbehörden gerechnet, aber diese scheinen keine Opfer bringen zu wollen. Bis in etwa drei Wochen soll der definitive Entscheid, was fernerhin mit dem Ballon geschehen wird, fallen.

Bessere Verpackung
der
Suppen-Konserven
— für das Militär —



Um unserem schweizerischen Militär nicht nur in der Qualität der Suppen, sondern auch in der Verpackung, das Beste zu bieten, liefern wir

ohne Preisauflschlag

unsere Suppen-Konserven (Einzelrationen) nur in sehr vorteilhaften Blechbüchsen, welche nicht nur jeden Druck aushalten, sondern auch den Inhalt gegen alle äusseren Einflüsse, Unbilden der Witterung, Verderbnis u. s. w. schützen. Die handlichen Blechbüchsen werden, wenn leer, dem Soldaten ausserdem noch verschiedentlich dienen.

Nicht in Blechbüchsen verpackte Einzelrationen Suppen-Konserven enthalten keine echten Maggi-Suppen.

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln,
Kempttal (Kt. Zürich).